

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

M 177.

Mittwoch den 26. Juni.

1850.

Morgen Donnerstag den 27. Juni a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tagesordnung: 1) Gutachten der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über  
a) die Rechnungen der Stadtkirchen auf die Jahre 1845, 1846 und 1847,  
b) die Rechnungen des Johannishospitals auf die Jahre 1845 und 1846,  
c) die Pensionirung des Waisenhauslehrers Herrn Vogel.  
2) Gutachten der Deputation zu den Gasbeleuchtungs-Angelegenheiten über die Rechnung der Gasanstalt auf  
das Jahr 1848.  
3) Gutachten der Deputation zum Localstatut über die Ausübung des Zustimmungsrechts bei Zeitverpachtungen  
im Wege der Licitation.

## Bekanntmachung, die unentgeldliche Impfung der Schuropocken betr.

Die unentgeldliche Impfung der Schuropocken wird auch in diesem Jahre allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt, den Vorstädten und den zu der Stadt, dem Königlichen Kreisamte und der Universität gehörigen Dörfern wohnen, hiermit angeboten.

Dieselbe soll von jetzt an während eines Zeitraums von sechs Wochen und zwar in jeder Woche

Donnerstags Nachmittags von 3—5 Uhr

auf dem Rathause hier in einem daselbst 2 Treppen hoch linker Hand befindlichen Locale stattfinden.

Leipzig den 6. Juni 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch. Ritter.

## Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Dozenten an hiesiger Universität werden hierdurch veranlaßt, die Ankündigungen der Vorlesungen, welche sie im nächsten Winter-Semester zu halten beabsichtigen, Beihilfe des aufzustellenden Lectionskataloges binnen 14 Tagen und längstens

den 9. Juli d. J.

an den Redakteur des Katalogs Herrn Prof. Dr. Schletter (Universitätsstraße Nr. 8) einzusenden.

Leipzig den 22. Juni 1850.

Der Rector der Universität daselbst.  
Friedrich Bülow.

## Einige Bemerkungen über die Adresse des hiesigen Volksvereins an Se. Maj. den König.

Wenn es überhaupt Pflicht der Presse ist, auf die Verbreitung richtiger Ansichten von den Rechten und Pflichten der Staatsbürger hinzuwirken, und für allgemeinere Bekanntschaft mit dem geltenden Rechte und den bestehenden Gesetzen besorgt zu sein, so wird diese Pflicht um so stärker dann sein, wenn die Wogen politischer Parteiung höher als gewöhnlich gehen und unter bedenklicheren Verhältnissen als sonst die Gefahren einer Verkennung dessen, was Recht ist, drohen. In diesem Sinne fühlt sich der Verfasser dieser Zeilen gedrungen, einige Bemerkungen hier öffentlich auszusprechen, welche sich auf die vor Kurzem erlassene und durch die Zeitungen verbreitete Adresse des hiesigen Volksvereins\*) beziehen, die dieser

vor Kurzem an Se. Maj. den König über die bekannten neuesten Regierungsmahregeln gerichtet hat. Der Verf. bemerkt dabei aus-

völkerung, so wissen wir doch, daß die überwiegende Mehrzahl unserer Mitbürger unsere Besorgnissetheil, deren Gewissen wir es zu überlassen haben, vor Fürst und Vaterland ihr Schweigen zu rechtfertigen. Wir hielten es für ein Vergehen an Ew. Majestät und am Vaterlande, zu verschweigen, daß wir der rechtsbewußten Meinung leben, Ew. Majestät sei in der neusten Zeit von Ihren Räthen übel berathen worden. Ja wir müssen es aussprechen, daß mit äußerst wenigen Ausnahmen nur eine Stimme der tiefsten Missbilligung über einige der neusten Verordnungen der verantwortlichen Räthe Ew. Majestät durch das ganze Land, ja durch ganz Deutschland erklang. Wir kennen innerhalb unserer Landesgrenzen kaum mehr als zwei, drei Zeitblätter, in denen dieser Stimme nicht bald mehr bald weniger entschiedene Worte geliehen werden. Ew. Majestät verantwortliche Räthe haben durch eine Verordnung vom 5. d. Mts. die Todesstrafe einseitig wieder eingeführt. Durch das verfassungsmäßige Gesetz vom 2. März 1849, durch welches die die Todesstrafe abschaffenden „Grundrechte der Deutschen“ zum Gesetz für Sachsen erhoben wurden, war sie aus der sächsischen Gesetzgebung ausgetilgt. In gleicher Weise haben dieselben durch die Verordnung vom 3. d. Mts. die durch dasselbe Gesetz v. 2. März 1849, und das sächsische Vereinsgesetz vom 14. Novbr. zu Recht bestehende Freiheit, in Versammlungen und Vereinen zusammenzutreten, einseitig und wesentlich beschränkt, ja sogar theilsweise aufgehoben. Dieselben haben durch eine dritte Verordnung von demselben Tage in eigenmächtiger Überschreitung der Bestimmungen des §. 5 des Preßgesetzes vom 18. Novbr. 1848, welches bloß von formellen Verwaltungsbefugnissen der Polizei spricht, die Tagespresse der Polizei in die Hände gegeben. Endlich und hauptsächlich haben Ew. Majestät Minister denjenigen Landtag, den Ew. Maj. am 17. Nov. 1848 mit den Worten entliefen: „es ist das „letzte Mal“, wo ich Sie, die „Stände“

\*) Wir geben diese Adresse nachstehend im Zusammenhange, damit die Leser d. Bl. sich ein selbstständiges Urtheil über dieselbe und über die nachfolgenden Bemerkungen zu bilden in den Stand gesetzt sind:

D. N. d.

Allerdurchlauchtigster &c. In dem constitutionellen Staate, das heißt in dem auf einem Vertrage zwischen Fürsten und Volk beruhenden Staate, hat der Bürger das schwere Vorrecht vor einem absolut regierten Unterthanen, ja noch mehr — hat er als Mitbeteiligter am Vertrage die heilige Pflicht vorans, in der Zeit der allgemeinen Gefahr ein bescheiden mahnendes Wort an den Stufen des Thrones niederzulegen.

Wenn wir, die ehrbietigste Unterzeichneten, uns zu Erfüllung dieser Pflicht gegen Fürst und Vaterland jetzt aufgefordert fühlen, so glauben wir nicht, und deshalb rechtfertigen zu müssen. Wir überlassen dies der gefahrdrohenden Lage des Vaterlandes und dem weisen Ermessen Ew. Majestät. Sind wir auch nur ein kleiner Bruchtheil der sächsischen Pe-

drücklich, daß es sich ihm hierbei keineswegs um die politische Seite dieser Angelegenheit handelt, sondern daß er das, was er darüber zu sagen gedenkt, blos vom Rechtsstandpunkte aus bemerkte.

Gleich in dem Eingange dieser Adresse wird die Ansicht ausgesprochen, der constitutionelle Staat sei ein auf einem Vertrage zwischen Fürsten und Volk beruhender Staat. Diese Ansicht widerspricht eben sowohl dem allgemeinen, als dem besondern (sächsischen) Staatsrecht. Ein constitutioneller Staat ist ein Staat, dessen Verfassung sich auf ein Grundgesetz (eine Constitution) gründet, in welchem zugleich den Vertretern des Volks eine gewisse Mitwirkung bei der Ausübung der Staatsgewalt zuerkannt ist. Das Letztere — weswegen man eine solche Staatsverfassung auch eine Repräsentativ-Verfassung nennt — ist das Wichtigste hierbei, wenn gleich auch noch manche andere, zum Theil sehr wesentliche Rechtsgrundätze in den Verfassungsurkunden enthalten zu sein pflegen. Darauf aber, wie eine solche Constitution zu Stande gekommen ist, kommt hierbei wenig oder nichts an; die Geschichte der einzelnen constitutionellen Staaten zeigt uns, daß dies auf die verschiedenste Weise zu verschiedenen Zeiten geschehen ist. Was Sachsen speciell anlangt, so ist sie hier, so wie in andern deutschen Staaten, aus einer Berathung mit den früheren Landständen hervorgegangen. Diese waren aber bekanntlich keine aus Wahlen des Volks hervorgegangenen Stände, wie sie nach 1831 existieren, und man könnte sie sicher nur in einem sehr uneigentlichen Sinne, der noch dazu den gegenwärtig gangbaren Ansichten nur sehr wenig

des Wahlgesetzes von 1831, um mich versammelt sehe“, also den für immer durch Gw. Maj. aufgehobenen Ständelandtag zum bevorstehenden 1. Juli wieder einberufen und dadurch gegen den Schlusssatz vom 45 des provisorischen Wahlgesetzes vom 15. Nov. 1848, welcher lautet: „das bisherige Wahlgesetz vom 24. Sept. 1831 nebst den hierauf Bezug habenden Verordnungen ic.“ ist“ aufgehoben“ und gegen den §. I des provisorischen Gesetzes vom 15. Nov. 1848, wegen einiger Abänderungen der Verfassungsurkunde, welcher also lautet: „die §§. 63 bis mit 76 der Verf.-Urf. vom 4. Sept. 1831 werden aufgehoben und es treten folgende §§. (das neue Wahlgesetz) an deren Stelle ic.“, so wie gegen §. 116 der Verf.-Urf., welcher im Falle der Kammerauflösung die Wahl neuer Abgeordneten vorschreibt, und endlich gegen §. 88 der Verf.-Urf., welcher alle und jede einseitige Abänderung in der Verfassung und dem Wahlgesetz ausdrücklich untersagt, mithin mehrfach gegen die Verfassungsurkunde selbst gehandelt. Denn das provisorische Wahlgesetz von 1848 ist nimmermehr in dem Sinne ein provisorisches, daß es einseitig von der Regierung wieder außer Kraft gesetzt werden könnte. Dies konnte verfassungsmäßig nach §. 86 der Verf.-Urf. nur auf dieselbe Weise, durch Vereinbarung mit den Kammern, geschehen, wie es zu Stande gekommen war. Provisorisch war es nach den Motiven der damaligen Staatsregierung nur in dem Sinne, daß man die definitive Feststellung des neuen Wahlgesetzes bis nach Beendigung der Reichsverfassung zurückstellen wollte und „der Verhandlung mit einer, auf volksthümlicher Weise gewählten und aus volksthümlicheren Elementen zusammengesetzten, nicht mehr auf der ständischen Gliederung ic. beruhenden Volksträgertion vorbehalten zu müssen geglaubt hat.“

Wir vermögen daher nicht, den gegen bestehende Gesetze einberufenen Landtag zur Vereinbarung rechtsverbindlicher Gesetze für befugt anzuerkennen; — einen Landtag, von dem Gw. Maj. erlauchter Bruder in der ersten Kammer am 15. Nov. 1848 sagte: „Das schöne Band wird gelöst, das uns (die Stände) umschlang;“ — ja wir müßten einem solchen Landtag die verfassungsmäßigen Rechte einer Volksvertretung absprechen. Gw. Majestät Minister haben an der Grundlage gerüttelt, auf welcher der Rechtszustand des Vaterlandes sicher ruhen soll; und in welcher Zeit haben sie dieses gethan? In einer Zeit, wo es dringender denn je Noth thut, das Beispiel der Gesezestreue und des Festhaltens an geschlossenen Verträgen überall zur Nachachtung aufzustellen; — in einer Zeit, wo es mehr denn je Noth thut, die zwischen den Thronen und den Völkern eingetretene Erkaltung zu versöhnen durch gegenseitige Anerkennung; in einer Zeit, wo es mehr denn je Noth thut, durch Festigung des Vertrauens zwischen Regierung und Volk dem immer mehr andringenden Nothzustande die verstöpfsten Erwerbsquellen wieder fließen zu machen und die beinahe unerschwinglichen Lasten zu erleichtern. Zu wider jenem gewinnenden Aussprache Gw. Maj. zeigen die Räthe der Krone dem Volke überall ein verlegendes Misstrauen. Wahrlich, das ist nicht gut und verheißt nicht eine dauernde Zukunft. Die gefährdrohende Lage des Vaterlandes möge Gw. Maj. auffordern, Ihre Räthe auf die Bahn zurückzurufen, welche dieselben verlassen haben, während sie doch verpflichtet und dazu berufen sind, den Staatsangehörigen auf dieser Bahn voranzugehen, der Bahn des verfassungsmäßigen Gesetzes. Wir haben gesprochen. Wir haben gethan, was wir thun mußten, eingedenk unseres geschworenen Verfassungseides und bewegt von der heiligen Liebe zum Vaterlande, von dessen Wohl wir das des Regenten nicht zu trennen wissen. Möge Gw. Maj. dies und nichts Anderes in unserer ehrbietigsten Vorstellung erblicken und ein gutes Wort eine gute Statt finden lassen. Leipzig, den 11. Juni.

Gw. Majestät treugehorsamste Der Volksverein ic.

entsprechen dürfte, als Vertreter des Volks bezeichneten. Hieraus ergibt sich von selbst, daß man schon deshalb von der sächsischen Constitution nicht sagen könne, sie sei aus einem Vertrage zwischen Fürsten und Volk hervorgegangen, selbst wenn (worauf wir hier nicht weiter eingehen wollen) es auch richtig wäre, als es wirklich ist, hierbei von einem Vertrage zu sprechen.

Es ist aber auch nicht recht abzusehen, was überhaupt für ein Grund vorgelegen haben könnte, um jene ganz unrichtige Ansicht von dem Wesen eines constitutionellen und speciell des sächsischen Staates an die Spitze jener Adresse zu stellen. Denn das Recht, oder wie es dort heißt, daß Vorrecht, ja die Pflicht des Staatsbürgers, „ein bescheiden mahnendes Wort in Zeiten allgemeiner Gefahr an den Stufen des Thrones niederzulegen,“ welches an jener Stelle mit dem Begriffe eines constitutionellen Staats in ursächlichen Zusammenhang gebracht wird, hängt in dieser Weise keineswegs mit demselben zusammen. Auch in einem Staate ohne Repräsentativverfassung, in einem absoluten Staate würde — wenn wir nicht gerade an orientalische Despotien denken wollen, wo von der Herrschaft des Gesetzes in dieser Beziehung wenigstens keine Rede ist — eine „bescheidene Mahnung“, die ein Staatsbürger „an den Stufen des Thrones niedergelegt“, vielleicht eine „ungnädige“ Aufnahme finden, aber, so lange dergleichen nicht bei Strafe verboten ist (und es ist uns nicht bekannt, daß dies in einem europäischen absoluten Staate in neuerer Zeit der Fall gewesen wäre), keinen Rechtsnachtheil für den, von dem sie ausgeht, herbeiführen. Peters liest — eine Bitte ist erlaubt — dieser Grundsatz gilt überall, wo Humanität herrscht, mag die Staatsverfassung sein, welche sie will; er galt namentlich auch in Sachsen schon lange vor 1831. Auch das ist also unrichtig, was hier von dem Vorrecht des Bürgers eines constitutionellen Staats vor dem Bürger eines absolut regierten Staats gesagt ist.

Noch unrichtiger ist freilich, wenn dicht daneben sogar gesagt ist, es sei dies nicht blos ein Vorrecht, sondern eine heilige Pflicht für ihn „als Mitbeteiligten am Vertrage.“ Daß die sächsische Verfassung nicht auf einem Vertrage mit dem Volke beruhe, ist schon oben dargethan worden: also kann auch selbstverständlich von einer Mitbeteiligung des einzelnen Staatsbürgers an einem solchen nicht existirenden Vertrage nicht die Rede sein. Ganz abgesehen hiervon wüßten wir aber auch in der That nicht auch nur eine einzige Stelle unserer Verfassungsurkunde, in welcher eine derartige Pflicht den Staatsbürgern auferlegt sei. Sollte aber jener Ausdruck in der Adresse von einer moralischen und nicht von einer Rechtspflicht verstanden sein, so wäre wiederum nicht einzusehen, warum dann von dem constitutionellen Staate und von den Vorrechten des Bürgers in demselben vorher gesprochen und jene Pflicht gerade aus dem (wenn gleich falsch verstandenen) Rechtsverhältnis des letzteren abgeleitet wird.

Wir sehen also, daß gleich in diesen wenigen Eingangsworten jener Adresse sich drei sehr wesentliche Rechtsirrhümer befinden.

In der Adresse selbst ist in der Haupsache zunächst gesagt: die Minister hätten durch eine Verordnung vom 5. d. M. die Todesstrafe einseitig wieder eingeführt, während sie durch das Gesetz vom 2. März 1849 aus der sächsischen Gesetzgebung „ausgetilgt“ gewesen wäre. Dieser Satz enthält zwei völlig unrichtige Behauptungen. Es ist unrichtig, daß die Minister die Todesstrafe wieder eingeführt, und es ist unrichtig, daß dieselbe gesetzlich aufgehoben gewesen. Durch das gleichfalls mittelst Gesetz v. 2. März 1849 publicirte Einführungsgesetz zu den Grundrechten, wie es von Frankfurt am 27. Decbr. 1848 ergangen ist, sind nämlich diejenigen Bestimmungen der Grundrechte genau bezeichnet, welche mit jenem Gesetz in Kraft treten sollen. Zu diesen gehört der §. 9, wonach die Todesstrafe abgeschafft wird, nicht; die Todesstrafe war und ist mithin in Sachsen nicht aufgehoben. Wie hätte sonst auch der Abg. Dr. Joseph auf dem letzten Landtage einen Gesetzentwurf über Ausführung jenes §. 9 einbringen können, wenn sie schon aufgehoben gewesen wäre? Was aber nicht aufgehoben ist, kann auch nicht erst wieder eingeführt werden. Die Sache steht vielmehr so: Schon am 3. Jan. 1849 — mithin zwei Monate vor der Publication der Grundrechte in Sachsen — war im Gesamtministerium beschlossen worden, daß erkannte Todesstrafen nicht vollstreckt, sondern im Wege der Begnadigung in eine andere Strafe verwandelt werden sollten. Dieser Beschuß ist jetzt am 5. Juni d. J. mit Genehmigung des Königs wieder aufgehoben, ohne daß jedoch diese Aufhebung rückwirkende Kraft hat, d. h. es werden nur diejenigen Todesstrafen, welche wegen vom 5. Juni d. J. an begangener Verbrechen erkannt werden, zum Vollzuge kommen, insoweit nicht auch hier in einzelnen Fällen

aus besondern Gründen eine Begnadigung eintritt. Der Unterschied zwischen früher und jetzt ist also kein anderer, als daß in der Zeit vom 3. Januar 1849 bis 5. Juni 1850 die Begnadigung der zum Tode Verurtheilten zu lebenslänglicher oder doch längerer Freiheitsstrafe gleich im Vorau ein für allemal feststand, während von jetzt an bei jedem einzelnen Falle einer erkannten Todesstrafe erwogen werden soll, ob Begnadigung einzutreten hat oder nicht. Sowohl jene in den letzten 17 Monaten bestandene Einrichtung, als auch die jetzige Abänderung derselben beruhte lediglich auf Ministerialbeschuß; ein Gesetz kommt hierbei gar nicht in Frage. Noch dazu ist aber in der dessfallsigen Bekanntmachung vom 5. Juni ausdrücklich gesagt, daß diese letztere Abänderung mit Genehmigung des Königs erfolgt sei. Und nun vergleiche man mit der vorstehenden, wahrheits- und rechtsgemäßen Darstellung der Sachlage nochmals die Worte der Adresse: „Ew. Maj. verantwortliche Räthe haben durch eine Verordnung vom 5. d. M. die Todesstrafe einseitig wieder eingeführt; durch das verfassungsmäßige Gesetz vom 2. März 1849 war sie aus der sächsischen Gesetzgebung ausgestilgt,“ und man wird sich nicht verhehlen können, wie viel Unrichtiges in diesen Worten liegt.

In gleicher Weise, behauptet die Adresse weiter, hätten die Minister durch die Verordnung vom 3. Juni die zu Recht bestehende Freiheit, in Versammlungen und Vereinen zusammenzutreten, einseitig und wesentlich beschränkt, ja sogar theilweise aufgehoben. An dieser Behauptung ist alles richtig bis auf ein einziges Wort, auf welchem aber das Hauptgewicht ruht; je nachdem man dieses Wort versteht, kann der Satz ganz verschiedene Bedeutung erhalten. Es ist das Wort: einseitig. Wenn Jemand gewisse Handlungen nur mit der Genehmigung eines Andern vornehmen darf und er nimmt sie ohne diese Genehmigung vor, so liegt in der Behauptung: er habe einseitig gehandelt, ein begründeter Vorwurf; wenn er aber gewisse Handlungen vornehmen darf ohne Genehmigung eines Andern, so hat die Behauptung: er habe einseitig gehandelt, eigentlich gar keinen

Sinn. Der letztere Fall ist der, welcher hier vorliegt. Der König ist, nach §. 88. der Verf.-Urk., ermächtigt, Verordnungen, welche der Zustimmung der Stände bedürfen, auch ohne diese Zustimmung unter gewissen Voraussetzungen und Formalitäten zu erlassen, und diese Voraussetzungen und Formalitäten sind bei der hier gemeinten Verordnung vom 3. Juni vorhanden. Das Wort: einseitig kann also hier keinen begründeten Vorwurf enthalten: da es aber, wie gesagt, zweideutig ist und da man überzeugt sein kann, daß die Mehrzahl derer, welche jene Adresse lesen, es im Sinne eines Vorwurfs, eines Ladels aufgefaßt haben, so wird man zugeben müssen, daß auch jener Satz der Adresse unrichtig gefaßt sei.

In noch stärkerem Grade gilt dies von dem nächsten Puncte, den die Adresse berührt, der Verordnung über das Preßrecht. Hier wird den Ministern geradezu eine eigenmächtige Ueberschreitung der Bestimmungen des Preßgesetzes zur Last gelegt. Der Fall ist ganz derselbe, wie vorhin. Der König hat nach §. 88. der Verf.-Urk., wie vorhin gezeigt worden, das Recht, unter den dort angegebenen Voraussetzungen auch Verordnungen zu erlassen, durch welche ein früheres Gesetz abgeändert wird. Dies ist hier geschehen, und es ist mithin ganz verfassungsmäßig geschehen. Wer aber verfassungsmäßig handelt, von dem kann man begreiflicher Weise nicht sagen, daß er eine eigenmächtige Ueberschreitung begehe.

Wir wollen der Adresse jetzt nicht noch weiter in ihren einzelnen Sätzen folgen, weil wir dann genötigt sein würden, auch auf das Gebiet der Politik uns zu begeben, während, wie wir gleich Eingangs sagten, unsere Absicht nur dahin ging, vom Rechtsstandpunkte aus einige Bemerkungen über dieselbe hier niederzulegen. Der Zweck, der uns dabei vorschwebt, wird erreicht sein, wenn unsere Leser über die bereiteten einzelnen Puncte eine richtige Ueberzeugung gewonnen haben, als sie aus der Adresse ihnen zu Theil wird.

Berantwortlicher Redakteur: Professor Dr. Schletter.

## Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie  
vom 16. bis mit 22. Juni 1850.

Für 8,758 Personen (excl. Berliner Anteil)	7,574	48	8	72
Güter excl. Post- und Salzfracht,				
Magdeburger und Berliner Anteil	5,268	=	23	=
<b>Summa</b>	<b>12,843</b>	<b>48</b>	<b>1</b>	<b>72</b>

## Berliner Börse, am 24. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 4	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5	—	103
Berg-Märkische	—	42½	Nordb. Fried. Wilh. 4	—	40½
do. Priorit. . . 5	—	100	Nordbahn (K. F.) 4	—	—
Berl.-Anh. A. u. B.	88½	—	Oberschles. A. 3½	—	105
do. Prior. -Actien 4	94½	—	do. Prioritäts. . 4	—	—
Berlin-Hamburg.	—	83½	Oberschles. B. 3½	103	102½
do. Prior. . . 4½	—	100½	Potsdam-Magdeb.	61½	61½
do. do. II. Ser. 4½	97½	—	do. Oblig. A. u. B. 4	—	92½
Berlin-Stettin .	—	102½	do. Prior. -Oblig. 5	—	101½
do. Priorität. .	105	—	Rheinische . . .	—	39½
Breslau-Freib. . 4	—	72	do. Priorität. . 4	75	—
do. Prior. . . 4	—	—	do. Preference . 4	—	—
Chemnitz-Riesa . 5	—	—	do. v. Staat gar. 3½	—	—
Cöln-Minden . 3½	—	95½	Sächs.-Baiersche 4	—	—
do. Prior. . . 4½	101	—	Stargard-Posen 3½	82½	—
Cracau-Oberschl.	68½	—	Thüringische . .	64½	—
do. Prior. . . 4	—	83	do. Priorit. . 4½	—	98½
Düsseld.-Elberf. .	79	—	Wilh.-Bahn . . . 4	71	—
do. Priorität. . 4	—	88½	do. Priorit. . . 5½	100	—
Kiel-Altona . . 4	94½	—	Zarskoje-Selo . . .	79	—
Magdb.-Halberst. 4	138	—			
Magdb.-Wittenb. 4	—	56½			
Mail.-Venedig . 4	—	—			
Niederschl.-Mk. 3½	83½	—			
do. Priorität . . 4	—	94½			
do. do. . . 5½	104½	—			

### Preuss. Fonds.

Freiw. Anleihe . 5	—	105½
Bank-Antheile . .	96½	—
Pr. St.-Sch.-Sch. 3½	—	85½

Die Börse war heute sehr geschäftlos und die Stimmung gedrückt, in den Kursen jedoch wenig Veränderung.

## Leipziger Börse, am 25. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . .	94½	—	Löb.-Zittauer La. B	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	88½	—	Magdeb.-Leipziger	212	—
do. La. B. . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	93½	—
Berlin-Stettin . .	—	—	Sächs.-Baiersche	86½	—
Chemnitz-Riesa .	24	23½	Türingen . . .	—	—
do. 10 f-Sch. . .	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 100 f-Sch. . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden . .	—	95	Anh.-Dessauer Lan-		
Fr.-Wilh.-Nordbahn	40½	—	desbank . . .	143½	—
Leipzig-Dresdner .	125½	—	Preuss. Bank-Anth.	—	96
Löb.-Zittauer La. A.	—	—	Oesterr. Bank-Noten	85½	65½

Leipzig, den 25. Juni. Getreide: Weizen loco 47—48, Roggen loco 27, Gerste loco 18—19, Hafer loco 14—15. Del. Rübel loco 11, Juni: Juli 10½, Aug.: Septbr., Sept.: October 11—10½. Saaten: Raps, Rübse 5½—1¼. Spiritus loco 19½—20.

Berlin, 24. Juni. Getreide: Weizen poln. 50—54, Roggen loco 27—29, pr. Juni: Juli 27—28½, Juli: Aug. 27—28½, Sept.: Octbr. 28½—27½. Hafer loco 17—19. Gerste loco große 20—22. Rübel loco 10½, pr. Juni 16½, Juni: Juli 10½, Sept.: Oct. 10½. Spiritus loco 14—1½, pr. Juni 13½—7½, Juni: Juli 13½—7½, Juli: Aug. 13½—7½.

Stimmung im Allgemeinen animirt und für Roggen, Rübel und Spiritus etwas bessere Preise angelegt.

Paris den 23. Juni.	
5½ Rente baar . . . . .	94 15.
Nordbahn 446. 25. Bankactien	2220 —.

London den 22. Juni.	
3½ Consols baar und auf Rechnung	96—96½.

## Tageskalender.

### Dampfwagen-Absfahrten zu Leipzig:

- 1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München). Personenzüge: Morgens 5, Mittags 12 und Nachm. 5 U.; letzterer Zug mit Übernachtung in Plauen. — Güterzug, jedoch nur bis Zwickau, Morgens 6½ Uhr.

- 2) nach Berlin über Göthen (Breslau, Frankfurt a./O. und Stettin). Personenzüge: Morgens 6 $\frac{1}{2}$  u. Nachm. 3 Uhr.  
 3) nach Berlin über Röderau (Breslau, Frankfurt a./O. und Stettin). Personenzug: Morgens 7 U., combin. Personen- und Güterzug: Nachmittags 1 Uhr.  
 Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6 $\frac{1}{2}$ , und Nachts 11 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
 " " " Frankfurt a. d. O. Abends 6 Uhr.  
 " " " Stettin Morgens 6 $\frac{1}{2}$ , Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ , und Abends 5 Uhr.
- 4) nach Dresden und Görlitz (Bittau, Prag und Wien). Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 $\frac{1}{2}$  und Abends 5 U. — Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 7 Uhr, letzterer mit Übernachtung in Oschatz.  
 Anschlüsse in Niesa nach Döbeln und Zimmrich Morgens 8, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  und Abends 7 Uhr.  
 " " Dresden nach Görlitz und Bittau Morgens 6, Vorm. 10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.  
 " " Krippen (Schandau) Morgens 6 $\frac{1}{2}$ , Mittags 1 $\frac{1}{2}$ , Nachmitt. 5 $\frac{1}{2}$  Uhr. Localzug nach Pirna Vorm. 10 $\frac{1}{2}$  (Sonn- u. Festtags bis Krippen) und Abends 10 Uhr.  
 " " Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Min.  
 " " Prag nach Wien Morgens 6 und Abends 6 Uhr.
- 5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel (Marburg). Personenzüge: Morgens 6 $\frac{1}{2}$ , Mitt. 12 U. und Abends 5 Uhr, letzterer mit Übernachtung in Erfurt. — Güterzug: Morgens 5 Uhr.  
 Anschlüsse in Halle nach Eisenach Morg. 6 $\frac{1}{4}$ , Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.  
 " " Halle nach Erfurt Abends 6 Uhr.  
 " " Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ , Nachm. 3 und Abends 9 Uhr.  
 " " Cassel Morg. 5, Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ , Abends 7 $\frac{1}{2}$  U.
- 6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt ic., Eddin (Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens 6 $\frac{1}{2}$ , Mittags 12, Nachm. 3 (von Göthen aus Güterzug) und Abends 5 Uhr. Güterzüge: Morgens 7 $\frac{1}{2}$  und Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr, letzterer Zug mit Übernachtung in Göthen.  
 Anschlüsse in Göthen nach Bernburg Morgens 8 $\frac{1}{2}$ , Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  und Abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr.  
 " " Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6, Vorm. 10 $\frac{1}{4}$  und Nachmittags 5 $\frac{1}{4}$  Uhr.

#### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.  
 Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionnaire von 11—1 Uhr.

Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. Gesang (Hr. Hultsch), Schönschreiben.

Del Buchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.  
 Theater. (28. Abonnement-, 5. Actienvorstellung.)

Zum 1. Male:

Die Schwestern auf dem Rinnekullen,

oder:

die Goldspinnerin.

Melodramatisches Märchen in 3 Aufzügen, nach dem Dänischen von R. L. Kannegießer. Musik von Siegfried Saloman.

Personen:

Johann, ein alter Bauer, . . . . .	Herr Limbach.
Ulrike, seine Tochter, . . . . .	Fräulein Schäfer.
Johanna, seine Tochter, . . . . .	Frau Günther-Bachmann.
Jürgen, Ulrikes Bräutigam, . . . . .	Herr Guttmann.
Apel, Johannens Bräutigam, . . . . .	= v. Othegraven.
Ingeborg . . . . .	Fräulein Arens.
Gustav . . . . .	Herr Henry.
Der Bergkönig . . . . .	Stürmer.
Ein kleiner Bursche . . . . .	Marie Limbach.
Ein Greis . . . . .	Herr Wilcke.

Thor von Berggeistern u. s. w.

Die Handlung geht in der Umgegend des Venersees in Schweden vor. — Zwischen dem 2. und 3. Acte verfließen 25 Jahre. — Die Zwischenmusik vom ersten zum zweiten Acte stellt das Gemälde einer schwedischen Bauernhochzeit vor, a) Allgemeine Fröhlichkeit, b) Marsch des Hochzeitzuges, c) Tanz.

#### Zur Nachricht.

Die Actien-Billets können des Morgens von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—4 Uhr gegen Tagesbillets umgetauscht werden; Abends an der Casse findet kein Umtausch statt. Die eingetauschten Billets sind nur an dem Tage gültig, für welchen sie eingetauscht sind.

Der früher bestehenden Einrichtung zufolge werden Entrée-Billets an den Tagen, wo das Theater geschlossen ist, für die zunächst zu gebende Vorstellung Vormittags von 9—12 Uhr ausgegeben.

#### Taschendiebstahl.

Einer hiesigen Einwohnerin ist vorgestern Vormittag beim Besuch des Wochenmarktes auf hiesigem Marktplatz eine bunte Perlenbörse mit Stahlringen, worin sich ungefähr 1 Thlr. befinden hat, mittels Taschendiebstahles entwendet worden, weshalb wir um Mitteilung aller zu Ermittelung des Diebes oder Wiedererlangung des Gestohlenen geeigneten Umstände ersuchen.

Leipzig den 24. Juni 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

#### Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist vor ungefähr 6 Wochen ein Stück dunkelblauer, mit braunen, so wie mit grün und weißen Ranken und weißen Puncten gemusterter Kattun aus einer hiesigen Marktbude, ingleichen in der Zeit vom 18. bis zum 20. d. M.

ein Stück dunkelgrüner, mit rothen Blättern gemusterter Mousselin de laine aus einer am hiesigen Marktplatz befindlichen Niedergasse entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen und fordern Federmann, welcher über diesen Diebstahl oder über den Dieb Auskunft zu geben vermag, zur ungesäumten Anzeige auf.

Leipzig am 22. Juni 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Werner.

#### Widerruf.

Der auf

den 28. dieses Monats

anberaumte Termin zur Subhastation des sub Nr. 7/59a an der Albertstraße gelegenen Lehner'schen Hauses wird andurch aufgehoben.

Leipzig, am 24. Juni 1850.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Steche.

Gustav Körner, Stg.-Act.

#### Nothwendige Subhastation.

Einer ausgelagerten Schuld halber soll das hier unter Nr. 110 B des Brandversicherungskatasters gelegene, dem Karl August Schubert gehörige, ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerichtlich auf 2150 Thlr. gewürderte Haus mit einem halben Acker Feld und sonstigem Zubehör

den 26. August 1850

öffentlicht unter den gesetzlichen Bedingungen versteigert werden.

Diesen nun, welche gesonnen sind, auf das Grundstück zu bieten, werden daher geladen, gedachten Tages Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Zahlungsfähigkeit darzuthun, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß Mittag 12 Uhr mit Proclamation der bereits bewirkten oder noch zu bewirkenden Gebote verfahren und dem Meistbietenden das Grundstück unter den gesetzlichen Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Die Beschaffenheit des Grundstücks, so wie der ungefähre Betrag der Oblasten sind in der Expedition des unterzeichneten Justitiars in Leipzig und aus dem im Gasthause allhier aushängenden Patente zu ersehen.

Stötteritz oben Theils den 12. Juni 1850.

Das Gericht da selb st.

Böttger, G.-B.



## Leipzig - Dresdner Eisenbahn. Extrafahrt

von und nach allen Stationen Sonntag den 30. Juni 1850 zur halben Stare ohne  
Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Absahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr.  
Rückfahrt auf diese Extrabillets Sonntag Abend um 7 Uhr, außerdem mit allen bis Dienstag den 2. Juli Nach-  
mittag 5 Uhr abgehenden Zügen.  
Leipzig den 25. Juni 1850.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

### Bekanntmachung.

Den 27. und 28. Juni 1850 findet an beiden dieser Tage Vor-  
mittags auf dem Königl. Floßhofe kein Holzverkauf statt.  
Königl. Holzverwalterei Leipzig den 24. Juni 1850.

Steeger.

### Versteigerung von Kutschwagen.

Sonnabend den 6. Juli d. J., Vormittag 10 Uhr, soll im  
Storchennest allhier ein eleganter Reisewagen mit Zubehör, so wie  
eine Chaise notariell versteigert werden durch

Dr. Robert Osterloh.

### Einladung zum Abonnement.

## Die Freimüthige Sachsenzeitung

wird von heute an täglich mit Ausnahme der Sonn- und Fest-  
tage zweimal ausgegeben. Das Hauptblatt erscheint um 6 Uhr  
des Abends vor dem Tage, für welchen es bestimmt ist, die zweite  
Ausgabe erfolgt Vormittags um 10 Uhr.

Hierdurch sind wir in den Stand gesetzt, alle Landtags- und  
sonstigen Tagesberichte schon am Tage des Ereignisses oder des  
Eintreffens der Nachrichten davon zu geben, über alle während der  
Nacht oder am Morgen vorsfallenden Ereignisse und eingehenden  
Nachrichten aber noch vor Mittag Bericht zu erstatten.

Eine Preiserhöhung findet nicht statt. Das Blatt ist um den  
vierteljährigen Preis von 1 Thlr. durch alle Postämter zu beziehen  
und bei diesen zu bestellen.

Dresden den 13. Juni 1850.

Die Redaction der Freimüthigen  
Sachsenzeitung.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

### Die Arnika-tinctur,

(Wohlverleih, auch Fallkraut)

eine Anweisung zur Bereitung und Anwendung bei einer Menge  
Krankheiten der Menschen und Thiere. Ein Hülfsbuch besonders  
für Landwirthe, wenn schnelle Hülfe Noth thut. Preis 5 M.

Leipzig, Juni 1850.

C. & S. Neclam sen.

Bei Ferdinand Techtling in Leipzig ist so eben erschienen  
und in allen Buchhandlungen zu haben:

Mr. J. & G. Hesses

### kleine Denksprüche

für die untern Klassen in Bürger- und Landschulen und für den  
Privatunterricht.

Aufs Neue durchgesehen und mit einer Vorrede begleitet von

G. J. N. L. Plato,

Professor und Vice-Director der Mathematischen Schule in Leipzig.

Vierte verbesserte Auflage.

Elegant broschirt. 14 Bogen stark. Preis 10 Mgr.

### Gründlicher Gesangunterricht

wird ertheilt. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 13, 1 Treppe.

### Local-Veränderung.

Das Lager feinster deutscher, englischer und fran-  
zösischer Parfümerien und Toilette-Seifen

von

### Friedrich Struve,

Inhaber der Preismedaille, befindet sich von heute an

Nr. 26 Grimma'sche Straße Nr. 26,

dem Fürstenhause gegenüber.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin einem geehrten  
Publicum für das mir eine lange Reihe von Jahren geschenkte  
Wohlwollen und Vertrauen meinen herzlichen Dank auszusprechen,  
daran zugleich die freundliche Bitte knüpfend, mich desselben auch  
in meinem neuen Locale wert zu achten.

Stets wird es mein eifrigstes Bestreben bleiben, nur gute  
Fabrikate aus meinen Laboratorien hervorzuheben zu  
lassen und durch Redlichkeit und reelle Bedienung das erworbene  
Vertrauen zu erhalten.

Friedrich Struve  
Nr. 26 Grimma'sche Straße Nr. 26.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich  
Lauchaer Straße Nr. 10 B parterre.

Den 24. Juni 1850.

Musiklehrer Dörfel.

## Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf das am 1. Juli beginnende neue Abonnement dieser Zeitung werden bei allen Postämtern des In- und Auslandes Be-  
stellungen angenommen, die aber zeitig zu machen sind, weil nur dann die Lieferung vollständiger Exemplare zugesichert werden  
kann. Der Preis beträgt vierteljährlich für Sachsen 2 Thlr., für alle andern deutschen Staaten 2 1/4 Thlr. Die Zeitung erscheint  
täglich zwei Mal, Vormittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr. In Leipzig und Dresden wird sie täglich zwei Mal zugeschickt,  
ohne daß dafür eine besondere Vergütung zu gewähren ist, nach auswärts aber überall, wohin eine zweimalige Postverbindung von  
Leipzig aus stattfindet, mit der ersten nach der Aussgabe abgehenden Briefpost versendet. Inserate finden durch die Zeitung eine  
weite Verbreitung und werden mit 2 Mgr. für den Raum einer Zeile berechnet.

F. A. Brockhaus.

### Nur noch bis Ende dieses Monats

werden, um damit zu räumen, in der

### C. Wagnersehen Stroh-Modehut-Fabrik,

welche sich immer noch wie früher Petersstraße Nr. 8, neben Hotel de Russie am Brunnen befindet, alle noch vorrathige  
Sommerartikel für Damen und Kinder zu bedeutend herabgesetzten billigen Preisen verkauft. Auch werden alle Sorten Stroh- und  
Rosshaarhüte jetzt im 2. Maß 24 Stunden gewaschen und modernisiert.

**Die Lebbibliothek von C. Koreus,**  
bisher Schuhmacherschen Nr. 9, jetzt nebenan Nr. 8.

**Trockenplatz mit Drehrolle,**  
alles bequem eingerichtet, steht zum täglichen Gebrauch beim  
Zimmermeister Verlitz, bairischer Platz Nr. 90 B.

**Bettfeder-Reinigungsanstalt** Grimma'sche Straße Nr. 15  
(Fürstenhaus) früher Schützenstraße Nr. 5.

**Nr. 13. Blaue Mütze Nr. 13**

werden nach neuester Methode Glacé-, waschlederne, dänische und  
seidene Handschuhe vom tiefsten Schmuck wie neu gewaschen für  
12 Pf., echt schwarz gefärbt 20 Pf. à Paar.

**Das Aufstecken der Vorhänge wird schön und gut aus-**  
geführt Schuhmacherschen Nr. 6, 3 Treppen.

Wollene und seidene Kleider, Westen, Bänder, Tücher &c. werden  
sehr schön gewaschen, auch werden Glacéhandschuhe gewaschen  
Johannigasse Nr. 29, 1 Treppe.

## G Thürzumacher,

eine sehr praktische Erfindung, vorzüglich an Stuben-  
und Vorsaalthüren anzuwenden, damit solche, nachdem man sie  
geöffnet, von selbst wieder zugehen, erhielten und verkaufen zu dem  
billigen Preise von  $22\frac{1}{2}$  Ngr. das Stück, im Dutzend noch  
wohlseiler,  
**Gebrüder Tecklenburg am Markt.**

**G. Alb. Brodow Mauritianum.** Taschenmesser mit verschiedenen Instru-  
menten, Champagnermesser, Scheeren, Nagel-  
zangen und Feilen, Splitterzangen.

**Gelenburger Kattune,**  $\frac{1}{4}$  breit, von  $2\frac{1}{2}$  Ngr. an pr. Elle,  
Hainstraße Nr. 7, goldner Stern, quervor im Hofe 1. Etage,  
über den Luchhallen.

**G. B. Heisinger Mauritianum.** Staubkämme von Elsenbein mit  
Selbstreiniger.

## Wattirte Bettdecken

sind wieder in großer Auswahl vorrätig und werden billigst ver-  
kauft bei **J. G. Müller, Thomasgässchen Nr. 1.**

**G. B. Heisinger Mauritianum.** Vogel-Netzfallen, praktisch con-  
struiert.

## Wattirte Bettdecken

mit rein gekämpelter Baumwolle versehen empfiehlt in Seide und  
Kattun alle Größen **Erfurt Seiberlich, Petersstraße Nr. 45.**

**G. Alb. Brodow Mauritianum.** Zahn-, Nagel-, Taschen-, Kleider-,  
Hut- und Haarbürsten.

**G. B. Heisinger Mauritianum.** Trinkbecher von lackiertem Leder,  
fest und zum Zusammenlegen.

## Gute schwarze Tinte,

von Galläpfeln bereitet, 4 Ngr. pr. Kanne offerirt  
**H. Welzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Ein Haus in der Marienvorstadt mit 600 Einheiten, bestehend  
in Bader- und Seltengebäude, besonders passend für Holz- und  
Feuerarbeiter, soll sofort aus freier Hand (ohne Unterhändler) ver-  
kaucht werden. Alles Näherte darüber Lauchart Straße Nr. 18B,  
4 Treppen.

**Zu verkaufen ist im Johannisthal**  $5\frac{1}{8}$  Ruthen bearbeitetes  
und theils bepflanztes Land. Näheres beim Wächter der 2. Ab-  
teilung des Johannisthals.

**Zu verkaufen ist ein gut rentirendes Geschäft.** Näheres  
Nicolaistraße Nr. 24 im Gewölbe.

## Pianoforte - Verkauf.

Ein Mahagony-Stuhlfügel (über 6 Octaven) in gutem Zustande  
ist für 45 Thlr. zu verkaufen hohe Straße Nr. 14.

**Zu verkaufen sind Sommerstiefletten für Herren** bei

**Willig zu verkaufen ist in Reudnitz Feldgasse Nr. 44 L**  
1 Pultcommode mit Aufsatz (gelb lackirt), 1 Tischcommode, Sopha,  
Polsterstühle, 1 runder und 1 viereckiger Tisch mit Wachstuch be-  
zogen, 1 Brodschrant, ein großer 2thüriger Kleiderschrant (gelb  
lackirt), 1 Waschtisch, Bettstellen.

**Zu verkaufen ist ein dauerhafter Divan von Kirschbaum,**  
noch neu, Glockenplatz Nr. 6 parterre rechts.

**Zu verkaufen ist sofort ein Kleiderschrant Ritterstr. Nr. 40,**  
4 Treppen.

**Zu verkaufen sind mehrere im besten Zustande befindliche**  
Reale und Gewölbetafeln. Das Nähere zu erfragen beim Haus-  
mann in Stieglitz's Hofe.

**Ein fast noch neues Metrereal ist billig zu verkaufen beim**  
Hausmann im Mauritianum.

**Verkauft wird ein Real mit Kästen zu einem Material-**  
oder Grüßwaaren geschäft passend bei  
**Nichard Winkler, Zeitzer Straße Nr. 23.**



## Goldfischchen

nebst dazu gehörigen Gläsern und Messchen em-  
pfiehlt

**Moritz Richter**  
im Barfußgässchen Nr. 10.

**Auf dem Rittergute Leudiz bei Bügen steht fettes**  
Schaafvieh in beliebigen Partien zum Verkauf.

**Alle Tage frische Erdbeeren bei**  
**J. Kräsl in Kochs Hof.**

## Franzbranntwein,

dem echten täuschend nachgeahmt, pr. Kanne 5 Ngr. empfiehlt die  
Destillation von **H. Welzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

**Himbeerlimonadenessenz in Flaschen à 3, 5 u.  $12\frac{1}{2}$  Ngr.**  
empfiehlt Richard Hoffmann, Dresdner Str. im Einhorn.

Seinen Maracaibo-Kaffee à  $6\frac{1}{2}$  Ngr.,  
seinen Java-Kaffee à 7 Ngr.,  
feinsten Java-Kaffee à  $7\frac{1}{2}$  Ngr.,  
extrafeinschmeckenden Demerary-Kaffee à 8 Ngr.,  
Mocca-Kaffee à  $8\frac{1}{2}$  Ngr.,  
empfiehlt **G. J. Schumann, Nicolaistraße Nr. 35.**

**Citronen à 1000 St. 25 Thlr.**

empfiehlt in schönster Ware **Moritz Rosenkranz.**

## Billig und gut.

**ff. Citronen-Limonaden-Essenz à Fläschchen 11 Ngr., ff. Himbeer-Limonaden-**

**Essenz à Flasche 11 Ngr., ff. Himbeer-**

**fäst à Fl. 27 $\frac{1}{2}$  Ngr. (stark mit Zucker),**

**ff. Kirschfäst à Fl. 15 Ngr. (stark mit Zucker), ff. Provencer-Del**  
à Pf. 10 Ngr. (Prima-Qualität), desgl. diverse Essige, besten  
Extrait d'Arsynthe, Schweizer Kirschengeist, echten Nordhäuser  
Kornbranntwein à Fl. 4 Ngr., neue Mörcheln, russische Zuckershoten,  
Maronen à Pf. 2 $\frac{1}{2}$  Ngr., Citronen à 100 Stk. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.,  
neue Häringe à Stück 1 Ngr. und echten (nicht bairischen)

**Limburger Käse à Pf. 3 Ngr.**

empfiehlt **Moritz Rosenkranz,**  
Klostergasse Nr. 14, neben dem Hotel de Saxe.

## Neue schottische Matjes-Häringe,

davon wöchentlich neue Sendungen kommen, die wohlseil und gut  
sind, empfiehlt

**Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/44.**

**J. Krüger, Brühl Nr. 8,**  
dem Kranich gegenüber.

## Geräucherten Rheinlachs

empfiehlt **J. M. Brüderberg**, Markt Nr. 7.  
Eine frische Sendung westphälischen Schinken, die letzte für dieses Jahr, erhielt **M. Mathmann**, Brühl Nr. 80.

Auf dem Platze durch keine zweite an Güte übertroffene Milch von Egerländer Käse kommt täglich früh halb 8 Uhr frisch an und empfiehlt, so wie auch zu jeder Tageszeit Koch-, Schlag- und saure Sahne **Henriette Haase**, Bogenstraße Nr. 9 parterre links.

Alle Donnerstage, von früh 7 Uhr an, Breitenfelder Jungbier, à Kanne 6 Pf., so wie täglich abgestoßenes, à 7 Pf., Ritterstraße Nr. 21.

## Eine Chocoladen-Maschine

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter C. B. nimmt an die Expedition dieses Blattes.

 Zu kaufen gesucht wird um civilen Preis ein gesundes ruhiges Reitpferd, wo möglich à deux mains zu gebrauchen; da es für den Dienst eines Arztes im Gebirge bestimmt, so ist sicherer Gang Hauptbedingung, Farbe und Taille ic. Nebensache. Adressen beliebe man im Café français niedezulegen.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte Badewanne Grimmaische Straße Nr. 5, 1. Etage.

1700 Pf werden auf ein Landgrundstück im Werthe von 5000 Pf zur ersten Hypothek zu erbauen gesucht durch **H. Stelzner**, Reichels Garten, Alexanderstr. 2, 1 Tr.

100 Pf werden gegen Leistung und gute Sicherheit sofort zu erbauen gesucht durch **H. Stelzner**, Alexanderstraße Nr. 2.

10,000 Pf sind sofort gegen gute Landgrundstückshypothek zu 4% Zins auszuleihen durch **H. Stelzner**, Reichels Garten, Alexanderstr. 2, 1 Tr.

Auszuleihen sind 400 Pf auf sichere Hypothek. Zu erfragen beim Bäckermeister Herrn Marggraf in der Nicolaistraße.

## Compagnon - Gesuch.

Es wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen in ein sehr rentables, den Zeitverhältnissen und der Mode nicht unterworfenes Geschäft auf hiesigem Platze, welches auch noch wegen seiner besondern Begünstigung außerordentliche Vortheile gewährt, ein junger thätiger Mann mit einem disponiblen Vermögen von circa 1500 Pf, gegen hinlängliche Sicherheit, als Theilhaber an selbigem gesucht. Es ist nicht gerade nothwendig, daß derselbe gelehrter Kaufmann ist, jedoch muß er im Schreiben und Rechnen einige Fertigkeit besitzen, dabei einen verträglichen und rechtlichen Charakter haben, wodurch ihm der Vortheil geboten wird, bei thätiger Mitwirkung seines zukünftige Existenz zu gründen und zu sichern. Versiegelte Adressen mit der Chiffre G. H. beliebe man gefälligst bei Herrn **J. Knöfel**, Katharinenstraße Nr. 26, 1. Etage, niedezulegen, worauf eine mündliche Besprechung erfolgen soll.

## Compagnon - Gesuch.

Zu einem sehr rentablen Geschäft wird ein Compagnon gesucht, welcher ein disponibles Kapital von 4 bis 5000 Thlr. einlegen kann. Ob solcher Kaufmann oder Dekonom ist, das ist ganz gleich, nur ein gewandter Geschäftsmann muß es sein. Adressen bitte man unter R. S. in der Expedition dieses Blattes versiegelt niedezulegen.

Ein ordentlicher thätiger Mann, der in Leipzig ansässig ist, gute Atteste besitzt und eine kleine Sicherheit zu leisten vermag, kann als Bote auf hiesigem Platze sofort engagiert werden. Das Nähere erfolgt auf schriftliche versiegelte Adressen, die mit der Bezeichnung D. F. abgegeben werden am Brühl Nr. 25, 3 Treppen vorn heraus.

Für ein größeres Geschäft wird zum baldigen Antritt ein junger Mann gesucht, der mit einiger Bildung eine gute Handschrift und Gewandtheit im Rechnen verbindet. Offerten sind unter Chiffre X. Y. Z. in der Expedition d. Bl. niedezulegen.

Ein Hausmannsposten für einen tüchtigen unverheiratheten Mann ist nachzuweisen bei **Schilde**, Neukirchhof Nr. 40.

Gesucht wird ein Keller. Adressen nebst Preisangabe beim Restaurateur **Brand** im Gewandgässchen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein tüchtiger Kellnerbursche im Wintergarten bei **J. Bickert**.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher geneigt ist das Tapezierergeschäft zu erlernen, kann sich melden bei **Carl Hartig**, Tapezierer, Place de repos.

Gesucht wird ein Laufbursche bei **Carl Hartig**, Tapezierer, Place de repos.

Gesucht wird ein Bursche von guter Erziehung, der Lust hat Tapezierer zu werden, Glockenplatz Nr. 6 parterre rechts.

Gesucht wird ein arbeitsames Dienstmädchen zum 1. Juli Rosplatz Nr. 9, Hintergebäude 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. Juli ein anständiges Mädchen zur häuslichen Arbeit kleine Fleischergasse Nr. 10 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein anständiges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeiten. Mit guten Zeugnissen versehene haben sich zu melden Rosplatz Nr. 10.

Gesucht wird ein Mädchen, das gute Zeugnisse hat und etwas in der Küche erfahren ist, Mühlgassenecke Nr. 5 parterre.

Gesucht wird ein junges Mädchen zum Weihnähen in's Haus Neukirchhof Nr. 12—13, rechts 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist und gut mit Kindern umzugehen weiß, Rosplatz Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen zur Hausharbeit Neukirchhof Nr. 44, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiges, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen.

Fischermeister **J. Sturm**, Kl. Burggasse.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Weststraße Nr. 1656, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. ein ordnungsliebendes Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 45.

Gesuch. Ein Kindermädchen wird bis 1. Juli oder auch sofort zu mieten gesucht; dasselbe muß gute Atteste vorzeigen und erfährt Näheres Königplatz Nr. 9, im Hofe links 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren, auch gute Atteste aufzuweisen hat, findet sogleich oder zum 1. Juli einen Dienst in einer Restauration in der Umgegend von Leipzig. Näheres in der Wartfussmühle im 2. Hofe rechts, in der Ecke 2 Treppen.

Kostenfrei überweise ich ausgewählte, gut empfohlene Leute, die in Dekomien, Handlungen und Fabriken Stellen suchen; ferner Gouvernanten, Wirthschaftlerinnen, Wirtschafts-Gehülfinnen und Verkäuferinnen. **Julius Knöfel**, Katharinenstraße Nr. 26.

Eine junge Dame aus achtbarer Familie, geschickt in allen feinen weiblichen Arbeiten, wissenschaftlich gebildet, so wie im Gesang und in der Musik nicht unerfahren, sucht als Gesellschafterin oder eine dem ähnlichen Stellung. Gehalt wird weniger beansprucht und wünscht die junge Dame mehr der Familie anzugehören.

Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre F. P. F. postea restante Hallo.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft noch zum 1. Juli einen Dienst als Küchen- und Hausmädchen, oder zur Aufsicht der Kinder. Zu erfragen Brühl Nr. 29, 3 Treppen.

Ein ordentliches Dienstmädchen aus dem Thüringischen sucht noch zum 1. Juli einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Näheres zu erfragen Nicolaistraße Nr. 20, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, im Nähen, Platten und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Verhältnisse halber bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Juli ein Unterkommen. Näheres Querstr. 29, 1 Tr. bei Mad. Altovs.

**Gesucht** wird von einem jungen soliden Mädchen nicht von hier ein Dienst als Kinder-, Stuben- oder Ladenmädchen. Zu erfragen Bühnengewölbe Nr. 29 bei Mad. Weise.

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche erfahren ist und gute Atteste hat, sucht zum 1. Juli Dienst. Nähertes Auerbachs Hof im Fleischgeschäft.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Juli einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Hainstraßen- und Marktecke in der Fleischbude.

### Logisgesuch.

Ein junger Kaufmann sucht zum 1. August d. J. ein Logis, bestehend aus 1 oder 2 Stuben nebst Kammer mit oder ohne Meubles, in einer der Vorstädte gelegen, wo möglich parterre.

Adressen bittet man unter R. B. Nr. 35 bei Herrn Gastwirth Nöpiger im goldenen Hirsch, Petersstraße, abzugeben.

**Logisgesuch.** Eine anständige, ruhige Familie sucht zu Michaelis ein in der Stadt oder innern Vorstadt gelegenes angenehmes Logis von 2—3 Stuben. Ofterten wolle man Brühl Nr. 17/424 beim Hausmann abgeben.

**Logisgesuch.** Von ein paar pünktlich zahlenden Leuten wird in der innern Stadt ein Logis, nicht über 2 Treppen, im Preise von 50—60 Thlr. zu Michaelis d. J. zu mieten gesucht.

Adressen R. B. sind in der Expedition d. Bl. gefälligst niedergzulegen.

**Logisgesuch.** Ein Logis von 3—4 Zimmern mit Zubehör in freundlicher Lage der innern Vorstadt (Königs-, Bosen- oder Lindenstraße, auch sonst wo an der Promenade) wird zu Michaelis zu mieten gesucht. Adressen befördert die Expedition d. Bl. unter A. L. S.

**Gesucht** eines Logis von 50—70 Thlr. für eine solide Familie, nicht äußere Vorstadt. Adressen bei Herrn Bierlig in der Kaufhalle abzugeben.

**Gesucht** wird zu Michaelis ein Parterrelocal, passend zu einer Schenkwillh. Man bittet, die Adressen bei dem Schenkwillh. Karl Beyer auf dem Neumarkt niederzulegen.

**Gesucht** wird von einer stillen pünktlich zahlenden Familie auf Michaelis ein Logis von zwei Stuben, Kammern und Zubehör, wo möglich mit Gärtnchen, im Preise von 60—75 Thlr. Ofterten mit A. S. bezeichnet befördert die Expedition d. Bl.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein kleines Familienlogis in jedem beliebigen Viertel und sind Adressen mit Preisangabe zu machen Katharinenstraße Nr. 28 im Seitengebäude.

**Gesucht** wird eine mittlere Familienwohnung von 3 Stuben und Zubehör, wo möglich mit Gärtnchen. Adressen mit Preisangabe werden Katharinenstraße Nr. 20 im Gewölbe erbeten.

**Gesucht** wird zu Michaelis von pünktlich zahlenden Leuten ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör im Preise von 50 ff., am liebsten in der Dresdner Vorstadt. Adressen bittet man unter L. M. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Zu mieten gesucht** wird zu Michaelis d. J. von ein paar jungen Leuten ein kleines Familienlogis in der innern Vorstadt von einer Stube, zwei Kammern, die eine Kammer heizbar, im Preise gegen 40 Thlr. jährlich. Ofterten bittet man Mühlstraße Nr. 5 parterre rechts niederzulegen.

**Zu mieten gesucht** wird zu Michaelis ein Logis von vier Stuben mit Zubehör in erhöhtem Parterre oder 1. Etage, im Grimmin. oder Petersviertel, der Stadt oder innern Vorstadt, im Preise von 140—150 Thlr. Schriftliche Anmeldungen sind bei Herrn Kaufmann G. Rus, Grimmin. Str. im Mauricianum, zur Weiterbeförderung abzugeben.

**Zu mieten gesucht** wird ein elegantes Garçon-Logis in einer der Vorstädte mit freier schöner Aussicht, ohne Meubles. Anerbietungen werden unter der Chiffre F. K. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu Michaelis a. c. wird eine geräumige Niederlage in der Nähe des Marktes zu mieten gesucht.

Adressen werden die Herren Wrantel & Niedel darauf in Empfang nehmen.

**Zu mieten gesucht** wird von ein paar jungen, pünktlich zahlenden Leuten ein hübsches freundliches Familienlogis, zu Michaelis zu beziehen, im Preise von circa 40 Thlr., wo möglich Frankfurter Straße oder deren Nähe. Adressen unter H. R. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Ein Familienlogis von 50—60 Thlr. in der Stadt oder innern Vorstadt, was sofort bezogen werden kann, wird zu mieten gesucht, jedoch nicht über 3 Treppen. Adressen bittet man Brühl Nr. 69, 2 Treppen abzugeben.

**Das Localcomptoir für Leipzig von Wilh. Krobißsch, Barfußg. Nr. 2,** empfiehlt zur Vermietung eine Auswahl Familienwohnungen mit und ohne Gärten.

### Vermietung.

Ein geräumiges Gewölbe mit Comptoir, in der frequenteren Lage der Stadt gelegen, ist von Michaelis ab zu vermieten beantragt der Adv. Dr. Dreschke, Telliers Hof, 3. Etage.

### Vermietung.

Ein kleines Gewölbe ist von Michaelis an zu vermieten und zu erfragen Gerbergasse Nr. 16, 1 Treppe.

**Vermietung.** In der neuen Straße ist eine 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, so wie auch eine kleine Parterrewohnung zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Zu erfragen Packhofsgasse Nr. 6, 1. Etage.

**Vermietung.** Mittelstraße Nr. 3, dicht an der Lauchaer Straße, ist ein Logis im 1. Stock mit 2 Stuben nebst Zubehör, Alles unter einem Verschluß, zu Michaelis d. J. zu beziehen; desgl. eins im 3. Stock. Nähertes daselbst parterre.

**Vermietung.** Dresdner Straße Nr. 17 ist ein Logis von 3 Stuben nebst allem Zubehör nächste Michaelis zu vermieten. Das Näherte im Gewölbe daselbst.

### Sommer-Logis Vermietung in Gohlis.

Zwei Stuben und 2 Kammern mit Meubles sind sogleich zu beziehen. Näherte Auskunft ertheilt Herr Friedrich Becker, Gerbergasse im Palmbaum.

### Zu vermieten

ist in der dritten Etage des Mauricianum, Grimma'sche Straße Nr. 16, ein Familienlogis von 8 Zimmern, mehrern Kammern und übrigem Zubehör, welches zu Michaelis d. J. und nach Bedürfnis auch früher bezogen werden kann.

Das Näherte im Universitäts-Ventamt.

**Zu vermieten** in bester Meßlage ein kleineres Familienlogis. Das Näherte beim Hausmann Katharinenstraße Nr. 19.

**Zu vermieten** sind zwei Logis, zu 50 und 34 Thlr., Michaelis zu beziehen, hohe Straße Nr. 4.

**Zu vermieten** und Michaelis d. J. zu beziehen sind zwei freundliche Familienlogis. Das Näherte kleine Windmühlengasse Nr. 12/870 beim Hausmann Jacob daselbst.

**Zu vermieten** ist ein kleines, 1 Treppe hohes freundliches Logis an ein paar stille Leute zu Michaelis. Nähertes Burgstraße, weißer Adler, beim Gastwirth Chrhardt.

**Zu vermieten** ist von Michaelis ab an der Connewitzer Straße links in Nr. 38B die hoch und trocken gelegene Parterrewohnung von 5 Stuben nebst Zubehör und Gärtnchen.

**Zu vermieten** ist ein Logis, 2 Stuben vorn heraus, eine nach dem Hof, Kammer und Küche.

Zu erfragen Burgstraße Nr. 23.

Eine 2. Etage in der Nähe des Marktes ist von Michaelis zu vermieten. Nähertes Thomaskirchhof Nr. 14, 1 Treppe hoch.

Familienverhältnisse halber ist von jetzt an zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ein Familienlogis vorn heraus von zwei Stuben, drei Kammern, Küche nebst Zubehör in einem Verschluß, nach Verlangen auch ein Garten, Dresdner Straße 27 parterre.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 177 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch den 26. Juni 1850.

## Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. Juli 1850 beginnende neue Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichnetener Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2½ Mgr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältniß, und angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinhardt, Ritterstraße, gr. Fürstencollegium, neben der Buchhändlerbörse. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf. Für eine Extrabeilage sind 2 Thlr. zu vergüten.

Leipzig im Juni 1850.

## Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Billiger Wunsch.

Einen sehr billigen Wunsch des hiesigen Publicums an die Leipzig-Dresdner Eisenbahn bildet das Verlangen, daß alle Dampfzüge, die Postzüge wie die Packzüge, an den nächsten Haltepunkten vor den Städten Leipzig und Dresden alltäglich anhalten möchten, mindestens während der Sommermonate. Die Ortschaften zwischen Leipzig und Wurzen und zwischen Niederau und Dresden stehen mit diesen beiden großen Städten in vielfältigen Verkehrsverbindungen und sind außerdem für die Bewohner dieser Städte sehr anziehende Vergnügungsorte. Warum soll der Verkehr mit diesen Ortschaften auf der Eisenbahn auf die Sonntage beschränkt bleiben? Die Schnelligkeit der Dampfzüge wird dadurch wesentlich gar nicht beeinträchtigt, wie sich bei den Sonntagsfahrten deutlich zeigt. Würden die Postzüge täglich an jenen Punkten halten, so würde es für uns Leipziger möglich, das schöne Elbthal zwischen Niederau und Dresden in den Wochentagen zu besuchen oder Sonntags namentlich mittelst der Extrazüge dahin zu fahren und Montags früh zurückzukehren, was jetzt ohne Nothwendigkeit unmöglich ist. In andern Ländern wird in der Umgegend der großen Städte sehr oft angehalten und mit Recht. Man sehe z. B. nach Wien, Frankfurt a/M., Karlsruhe, Mannheim und Freiburg. In der Nähe dieser Städte halten alle Dampfzüge selbst an kleinen Orten, deren Frequenz und Naturschönheit namentlich die herrliche und vielbewohnte Hoflößnitz keineswegs erreichen.

Dass man diese Gegend, eine der schönsten des Elbtals, ja Sachsen und Deutschlands, mit den täglichen Postzügen nur durchfliegen kann und Niemandem das Ab- und Aufsteigen dasselbe gestattet, dadurch aber der Besuch der dortigen großartig-lieblichen Gebirgshöhen, als des Spitzhauses und des sogenannten Paradieses nicht täglich ermöglicht ist, widerspricht der Bestimmung der Eisenbahnen und den berechtigten Forderungen der Zeit.

Im Sinne und aus den Herzen Wieler ergeht daher an die Direction der Leipzig-Dresdner Eisenbahn die Bitte, den gerechten Wünschen des Publicums hierunter baldigst Rechnung zu tragen.

### Politische Aphorismen.

Bekanntlich ist vor Kurzem ein Schriftchen erschienen (auch d. Bl. brachte Auszüge daraus), welches in der Staatsallmacht die Quelle aller europäischen Revolutionen erkennt. Derselbe Gedanke ist schon im vorigen Jahre von einem andern geistreichen

Staatsmann, dem jetzigen österreichischen Cultusminister Grafen L. v. Thun, in seinen „Betrachtungen über die Zeitverhältnisse“ ausgesprochen worden. Jeder Revolution, sagt dieser, geht ein allgemeines Missbehagen voraus; das Gebrechen des gemeinen Wesens zu beseitigen, das dieses Missbehagen zu einem allgemeinen macht, ist das geschichtliche Problem der Revolution. Wo liegt nun das gemeinsame Gebrechen, das ganz ähnliche Erscheinungen herbeigeführt hat unter den bedächtigen Deutschen, wie unter den heißblütigen Italienern, unter den demokratischen Franzosen, wie unter den aristokratischen Ungarn? So verschieden auch die Verhältnisse dieser Völker und Staaten sind, Eines haben sie mit einander gemein: Die Omnipotenz der Staatsgewalt. — In der Weise, der Omnipotenz der Staatsgewalt ein Ende zu machen, liegt unsers Erachtens das Problem der Revolution, in die wir eingetreten sind; dies Problem muß also gelöst sein, ehe die Revolution enden kann.

Es ist in dieser Idee — bemerkte ein einsichtsvoller und unbefangener Beurtheiler dieser Schrift — gewiss viel Wahres; allein sie paßt nicht allenthalben. Das nämlich auch die Revolutionen zu etwas Gutem führen, daß sie ebenfalls zu den Mitteln der Vorsehung, das Menschengeschlecht zu vervollkommen, gehören, und daß man, die Revolutionen aus diesem Gesichtspunct betrachtend, gar nicht zu der Nothwendigkeit gelangt, eine besondere gemeinsame Veranlassung anzunehmen, ist eben so gewiss, als das, wenn man einmal davon ausgeht: eine Revolution müsse eine specielle Veranlassung haben; wenn man also jenen höchsten Gesichtspunct aufgibt und daß eigentlich Praktische der Sache erfaßt, man allemal fehlgreift, wenn man irgend eine, einer großen Menge ganz verschiedener Länder gemeinsame Veranlassung der Revolution annimmt. Nicht einmal in Deutschland giebt es unserer Überzeugung nach, eine gemeinsame Veranlassung zur Revolution vom Jahre 1848, geschweige denn in den andern Ländern, in denen sie ausgebrochen ist. Freilich wohl, wenn man von Ueberbildung, von übermäßigem Luxus, von Mangel an Religiosität u. s. w. spricht, so sind diese Momente, die bei Beurtheilung einer Revolution mit in Betracht kommen, die sogar entfernte Ursachen einer Revolution sein können; aber wenn man wirklich praktischen Einfluß üben will, dann ist es unserer Meinung nach nothwendig, auf die nächste Veranlassung zur Revolution sein Augenmerk zu richten. Will man nun von den allgemeinen leichten Ursachen der Revolution sprechen, so ist es gewiß nicht ausreichend, von der „Omnipotenz der Staatsgewalt“ zu sprechen.

Berantwortlicher Redakteur: Professor Dr. Schlesier.

## Anzeigen.

Zu vermieten ist ein Garçonlogis in Reichels Garten, Möckstraße, gegenüber Glott, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine ausmeubl. Stube nedst Schlafbehältnis Nicolaistraße Nr. 28, 2. Etage.

Auf der Poststraße Nr. 5 ist im dritten Stock ein Familienlogis von 3 Stuben nedst Zubehör Michaelis zu vermieten und im zweiten zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich ein anständig meubliertes Wohn- und Schlafzimmer für einen Herrn monatlich 100 Taler.

Zu vermieten 1 freundl. meubl. Stube mit Schlafgemach auf kürzere oder längere Zeit Salzgäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Michaelis 1850 ist auf dem Brühl Nr. 80 ein mittles Familienlogis vorn heraus und von jetzt an ein Gewölbe außer dem Messen zu vermieten. Zu erfragen 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer mit der schönsten Aussicht an einen Herrn Zeiter Str. Nr. 9, 2 Et. rechts.

Zu vermieten ist ein meubliertes Zimmer und Schlafgemach, freundlicher Aussicht vorn heraus 1 Treppe, Dresdner Str. 22.

Eine große, elegant eingerichtete erste Etage mit gut gepflegtem Garten, in angenehmster Lage der Dresdner Vorstadt, ist von Michaelis ab, so wie verschiedene andere mittlere Familien- und einige sehr freundliche Garçon-Logis sind sofort zu vermieten durch Carl Schubert, Petersstraße Nr. 7.

Ein Parterrelogis in der Königstraße desgleichen eins auf der Windmühlenstraße, höchst angenehm gelegen, jedes von 2 Stuben, Kammern und übrigem Zubehör, sind an solide, stille Familien von nächste Michaelis d. J. ab für 86 und 60 f. zu vermieten durch Theodor Fischer, Local-Comptoir für Leipzig im Salzgäschchen Nr. 7, 1. Etage.

Eine freundliche erste Etage in der Nähe des Marktes, sicher und zweckmäßig zu einem Geschäftslocal eingerichtet, ist für 200 Thlr. jährlich zu vermieten, auch können noch einige Gewölbe in lebhaften Lagen und eins in der belebtesten Vorstadt, für Buchhändler ic. passend, nachgewiesen werden durch Carl Schubert, Petersstraße Nr. 7.

Ein Logis für 46 Thlr. ist zu vermieten und Michaelis zu bezahlen. Näheres Preußergäschchen Nr. 13/27, 3 Treppen.

Eine schöne Etage nebst Schlafrüste (sein meubliert) ist an einen oder zwei solide Herren zu vermieten Petersstraße Nr. 39, 2. Et.

Ein oder 2 zusammenhängende Zimmer mit Meubles sind monatweise zu vermieten Katharinenstraße Nr. 28, 2. Etage.

Eine schöne Stube ist als Schlafstelle an solide Herren zu vermieten Petersstraße Nr. 39, 2 Treppen.

Ein sehr freundlich meubliertes Zimmer nebst Schlafzimmer ist an einen Herrn von der Handlung, oder Expedienten sofort zu vermieten und das Näherte darüber zu erfahren Moritzdamm (Peterswinkel) Nr. 7.

Offen sind 2 Schlafstellen, in einem freundlichen Stübchen vorn heraus Querstraße Nr. 5 parterre rechts.

## Gasthaus Mundgemälde

(Rosa Platz Nr. 12)  
sind von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends eröffnet.

## BONOBAND.

Heute Mittwoch den 26. Juni

### Concert

vom

Stadt-musichor.

Anfang 5 Uhr.



Schützenhaus.

Anfang punet 7 Uhr.

Heute Mittwoch Rosenfest, verbunden mit Extra-Concert. Programm: Abtheil. I. 1) Ouvert. z. Op. das Rosenmädchen v. Lindpaintner. 2) Arie a. d. Op. Alziva v. Verdi. 3) Rosen ohne Dornen, Walzer v. Joh. Strauss. 4) Ouvert. z. Op. Rosamunde v. Donizetti. 5) Finale (III. Acts) a. d. Op. der Prophet v. Meyerbeer. 6) Rosenknospen, Galopp v. Hausen (neu). Abtheil. II. 7) Ouvert. z. Oberon v. C. M. v. Weber. 8) Thema (An Alexis send' ich Dich, er wird Rosen etc.) u. Var. f. d. Flöte v. Heinemeier. 9) Damenpolka v. J. Lopitzsch. 10) Ouvert. z. Op. die bezahlte Rose v. Wolfram. 11) Traumbilder, Fantasie v. Lumbye (auf Verlangen). 12) Breslau-Liegnitzer Eisenbahn-Galopp v. Bilse (a. V.) — Auf den Tischen werden die Blumen des Festes prangen, den Damen aber ausserdem eine Überraschung bereitet werden.

Heute Rosenfest, für Herren 2½ Ngr., Damen haben freien Zutritt.

Das Musikchor des Director Jul. Lopitzsch.

## Heute Mittwoch Concert in Stötteritz.

Sehr stark, von Sauschild, mobel Allerlei, Bohnen mit Bunge, Gänsebraten, große Krebsen, neue Kartoffeln mit Hering, Eierkuchen und Bratwurst, Rüsch, Stachelbeere, gefüllter Himbeer- und Johannisbeerkuchen, Spätzle, Prophets- und mehrere Kaffees, Kuchen, vorzülliche Dönniger Göte ic. Das Concert beginnt 5 Uhr.

## Borna'sche Bierniederlage Markt Nr. 6.

Heute wird ein Fass Märzbier angezapft aus dem Eiskeller.

Adolf Schröter.

## Grosser Kuchengarten.

Donnerstag den 27. Juni

## I. EXTRA - CONCERT

in 4 Abtheilungen

vom Musikchor des Director Julius Lopitzsch,  
verbunden während den Zwischenpausen mit

## gymnastischen Uebungen

auf einer dazu im Garten aufgestellten passend decorirten Bühne,  
geleitet von F. Gunz.

Anfang präcis 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.  
Alles Näherte im morgenden Blatte. Gustav Höhl.

## Schützenhaus.

Heute Abend Concert, wobei à la carte gespeist wird.

NB. Allerlei mit Cotelettes. G. Hoffmann.

## Obersehnenke in Gohlis.

Heute Mittwoch lädt zu Cotelettes mit Allerlei nebst andern warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch J. G. Böttcher.

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Mittwoch von 5 Uhr Nachmittags an Speck- und Zwieselskuchen, wozu ergebenst einladen Berbe & Jürges.

## Schleusing.

Morgen Donnerstag den 27. Juni großer Gesellschaftstag mit Schlachtfest. Hierbei mache ich auf Allerlei und verschiedene andere warme wie kalte Speisen und gute Getränke bestens aufmerksam. J. G. Vollter.

## Gasthof in Lindenau.

Zu Allerlei mit Cotelettes nebst verschiedenen andern Speisen und guten Getränken lädt heute ergebenst ein G. Jahn.

## Gefenschenke in Entwitzsch.

Heute Mittwoch Allerlei mit Cotelettes und Kindszunge, so wie mehrere andere warme Speisen. A. Heyser.

## Restauration Schönefeld.

Morgen Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Grünkraut, geplikt, und Mat. Biere sind fein. Franz Süders.

**Einem geehrten Publicum machen Unterzeichnete die ergebene Anzeige, daß wegen Exercierens des 4. Bataillons Leipz. Communalgarde das Concert zum Felsenkeller bei Lindenau nicht heute Mittwoch, sondern erst morgen Donnerstag den 27. Juni abgehalten werden kann.**

**Das Musikchor des 4. Bat. L. C. W. Herfurth, Director.**

**Baiersche Bierhalle** von Carl Weinert in Stadt Malmedy, Ritterstraße Nr. 39, empfiehlt einen guten Mittagstisch. Baiersches Bier à 15 Pf., Felsenkellerbier à 13 Pf. ist ausgezeichnet.

### Brandbäckerei.

Heute Mittwoch zu Kirsch-, Stachelbeer-, Süsser-, Spritz- und divers. Kaffeekuchen. Um gütigen Besuch bittet G. Hentschel.

Morgen lade ich zum Concert und geselligen Regelvergnügen ergebenst ein, wobei ich mit Cotelettes und Allerlei nebst andern Speisen und guten Bieren bestens aufwarten werde.

G. Geißler in Reichels Garten.

**Das Lützschenaer Eiskeller-Lagerbier** ist von vorzüglicher Feinheit und Güte.

**Gasthof zum weißen Adler, Burgstraße.**

Heute den 26. Juni ladet zum Schlachtfest freundlichst ein Liebner im Läubchen.

Morgen Donnerstag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Karl Gorge.

**Speckkuchen** heute früh 9 Uhr, wobei ich mit einem Löpfchen Eiskellerbier bestens aufwarten werde.

G. Bieren, Schuhmachergäßchen Nr. 10.

Heute 1/29 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Carl Paul, Bahnhofstraße Nr. 19.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen bei J. G. Wöhler, Klostergasse.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei C. F. Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

### Bitte zu beachten.

**Verloren** wurde am Sonnabend Abend eine Broche, worauf zwei Kinder gemalt sind. Da dieselbe blos für die Eigentümmerin Werth hat, so bittet man gefälligst sie gegen eine Belohnung bei Louis Kullmann, Hohmanns Hof, abzugeben.

**Verloren** wurde am 24. d. ein Päckchen mit Leder, in einem blauen Tuch eingebunden; dem Finder wird der Werth als Belohnung zugesichert bei Abgabe Dresdner Straße Nr. 12.

**Verloren** wurde am Sonntag früh von Gerhards Garten bis in das Waldschlößchen nach Gohlis, oder von da zurück um die Promenade bis in die Weststraße eine Broche von einer großen römischen Perle, in ein schmales Goldrandchen gefaßt. Der Finder erhält gegen Rückgabe derselben Weststraße links das zweite Haus, 1 Thaler Belohnung.

**Verloren** wurden ein paar Gürtelnadeln, durch ein Kettkchen verbunden. Der Finder wird gebeten, sie gegen gute Belohnung im Seillergewölbe Zeitzer Straße Nr. 2 abzugeben.

**Verloren** wurde den 24. Juni Nachmittag im Engelhardtschen Garten auf der Windmühlenstraße ein Täststuch mit Spiken besetzt, A. H. v. C. gestickt. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung Rosplatz Nr. 13b, 1 Treppe hoch abzugeben.

**Abhanden gekommen** ist gestern früh zwischen 9 u. 10 Uhr unter den Buden der fremden Fleischer eine von grauem Zwirn gewirkte Geldbörse, enthaltend 11 Thlr. in verschiedenen Cassen-anweisungen und einige kleine Münze. Der ehrliche Finder erhält in der Restauration des sächsisch-baierschen Bahnhofs eine angemessene Belohnung.

**Verlaufen** hat sich am Sonntag in Kleinzschocher ein braun und weißer Wasserhund, welcher auf den Namen „Wall“ hört. Sollte ihnemand an sich genommen haben, so bittet man, denselben gegen Belohnung abzugeben im Burgkeller in Leipzig.

Abhanden gekommen ist am Sonntag ein junger weiß und schwarz gefleckter langhaariger Hund. Abzugeben Goldhahngässchen Nr. 6, 4 Treppen, gegen angemessene Belohnung.

### Erklärung.

In Bezug auf die in Nr. 324 der Deutschen allgem. Zeitung vom 24. d. M. enthaltene Mittheilung über die von der 11. Compagnie hiesiger Communalgarde am Johannistage zum Andenken des im vorigen Jahre im Monat Mai gefallenen Kameraden Garde-Müller vorgenommene Grabsteinlegung fühlt sich der Unterzeichnete zu der Erklärung veranlaßt, daß er sich rücksichtlich der Anordnung und Ausführung jener Fete streng an die bei der Communalgarde bestehenden Gesetze gehalten hat, und daß die in jenem Zeitungsartikel enthaltenen Angaben von polizeilichen Hindernissen und Bedingungen durchgängig auf Unwahrheit beruhen.

Nobert Vlock, Hauptmann der 11. Comp.

### Verspätet.

Ich ersuche die Person, die so freundlich war mir zu meinem dreißigsten Geburtstage zu gratuliren, mir baldigst ihren werthen Namen zu nennen, da ich mich sehr nach einer so gebildeten, wahrheitsliebenden Bekanntschaft sehne. Friederike Thiele.

Möchte doch der hiesige Missionsverein die so vortreffliche Missionsspredigt des Herrn Pastor Ahlfeldt in Druck erscheinen lassen!

Ihr werdet uns ewig fehlen,  
Ihr freundlichen Goldfischseelen;  
Wir stehen am Grabe und simpeln,  
Die Abendglocken sie pimpen:  
Der einzige Trost ist Wiederschn  
Dort oben über den Sternenhöhn.

O. W.

Dem Herrn Theodor Vollhardt gratulirt zu seinem heutigen Wiegensepte von ganzem Herzen  
Leipzig den 26. Juni 1850.

J..... K....

### S-A. Bergers (Kühndorfs) Kaffeearten.

Zu einer Besprechung über ein von der 16. Compagnie der G.-G. abzuhaltenes Scheibenschießen werden die Mitglieder derselben, welche daran Theil nehmen wollen, hiermit eingeladen, sich Freitag den 28. d. M. Abends 8 Uhr in der Bierhalle einzufinden.

Für die durch die ungeheure Feuersbrunst in Verdyzow Verunglückten sind bis jetzt bei uns eingegangen:

Von Herren S. G. Schletter 100 Pf., Brüder Felix 50 Pf., A. J. Aschard Söhne 50 Pf., Moritz Marx 50 Pf., P. Schunk & Co. 50 Pf., Gontarz Nachfolger 30 Pf., Ami Sandor Söhne 30 Pf., Charles Delagre 25 Pf., Grege & Co. 20 Pf., Meyer & Co. 20 Pf., Hammer & Schmidt 20 Pf., Robert Brandt & Co. 20 Pf., Th. Kettenthal & Co. 20 Pf., G. D. Friedrichs & Co. 20 Pf., L. Ohrtmann & Co. 20 Pf., C. A. Bassenge 20 Pf., Heymann Welter & Co. 20 Pf., Carl Steiner 20 Pf., Hark & Nolte 20 Pf., Riedel Volkmann & Co. 20 Pf., Dr. S. 2 Pf., M. D. 20 Pf., Köster & Uhlemann 20 Pf., Morand & Co. 10 Pf., Gottfried & Carl Hanel in Schneeberg 20 Pf., C. G. Egge 10 Pf., C. D. Wüntig & Söhne 10 Pf., Joh. Simons Erben 10 Pf., Plaht & Scheler 5 Pf., C. L. Beyer 5 Pf., Brüder Fränkel 5 Pf., Höhn & Baumann 5 Pf.

Wir sprechen im Namen der unglücklichen Empfänger den edlen Gebären nochmals den innigsten Dank aus, und ist der mitunterzeichnete G. Fränkel sen. gern bereit, ferner Gaben der Liebe in Empfang zu nehmen und zur Zeit in diesem Blatte wieder Rechenschaft abzulegen.

Leipzig den 24. Juni 1850.

G. Fränkel sen.

Jacob Matthes.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung beecken sich allen lieben Verwandten und Freunden hierdurch mitzuteilen

Gonnewitz den 25. Juni 1850.

Albert Bauer.

Pauline Bauer geb. Knopf.

Heute Vormittag wurde uns ein munteres Mädchen geboren.  
Leipzig den 24. Juni 1850.

**Anton Schönburg.**  
**Caroline Schönburg geb. Zelle.**

Mit tiefbetrübtem Herzen zeige ich meinen Verwandten und Bekannten an, daß mein guter Vater im Georgenhause geisteskrank verstarb, bemerke auch, daß mein Vater Schneidergeselle und nicht Handarbeiter war.

**Caroline Werly.**

Am 25. Juni früh verschied nach schwerem Sorgenkampfe Frau **Marie Thielemann**, Bürgers und Landkramers Ehefrau, im 61. Lebensjahr. Leipzig.

**Die betrübten Hinterlassenen.**

## Bitterung im Monat Juli.

Regen. Den 2., 12., 17. bis 19., 27., 31.

## Anzeige.

Morgen den 27. dss. Vormittags 10 Uhr findet im Büffetsaal des Theaters die Ziehung der früher unverkauft gebliebenen Actien statt, zu welcher der Zutritt jedem freisteht.

Actien sind noch eine kleine Anzahl vorrätig, von welchen von 8 Uhr ab verkauft wird.

Der Director des Stadt-Theaters  
**R. Wirsing.**

**Die Ziehung von 600 Stück Theater-Actien mit 13,486 Thlr. 20 Ngr. in Billets** findet morgen statt. Im Laufe des heutigen Tages hoffen wir den vorhandenen Rest Actien gänzlich zu räumen.  
**G. C. Marx & Co., Brühl Nr. 89.**

Heute Mittwoch den 26. Juni 9ter Schießtag (Büchse).

Freitag den 28. Juni Mustertag zum Männerchießen.

An beiden Tagen beginnt das Schießen Nachmittag 2 Uhr.

**Die Vorsteher der Schützengesellschaft.**

## Angefommene Reisende.

Ambrogn, Kfm. v. Coburg, St. Hamburg.	Hösch, Kfm. v. Düren, und	Seligmann, Kfm. v. Karlsruhe, Reichstr. 13.
Adler, Obes. v. Schwabach, St. Breslau.	Herz, Part. v. Königsberg, Hotel de Bav.	Salzmann, Stud. v. Halle, und
Aruold, Förster v. Neuboldenruh, St. Nürnberg.	Hütter, Kfm. v. Nürnberg, St. Nürnberg.	Schuchardt, Secret. v. Weimar, St. Hamburg.
Brauer, Pastor v. Berlin, Palmbaum.	Hardt, Frau v. Bernburg, gr. Blumenberg.	Schlenker, Kfm. v. Nürnberg,
Bohm, Oberamtm. v. Glosow,	Heyne, Kfm. v. Altenburg, München. Hof.	Schlenker und
Bischoff, Kfm. v. Basel, und	Hirschfeld, Kfm. v. Hohenems, Kranich.	Steinlein, Obes. v. Hüttenbach,
Böhler, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Bav.	König, Kfm. v. Auffig, w. Schwan.	Steinlein und
Beck, Kfm. v. Greiz, St. Gotha.	Kröning, Kfm. v. Bremen, und	Schwab, Dek. v. Schwabach,
Berkel, Fräul. v. Weimar, St. Wien.	v. Küsen, Kfm. v. Elbing, gr. Blumenberg.	Schreiner, Obes. v. Nürnberg,
Bötticher, Kfm. v. Riga, St. Rom.	Kugengolb, Kfm. v. Pansching, St. Nürnberg.	Steinbecker, Obes. v. Hüttenbach,
Bachmann, Kfm. v. Kriegshaber, gr. Blumenb.	v. Knezebeck, Frau v. München, und	Stoll, Rent. v. Hof, und
Böster, Cond., und	Klapp, Obergerichtsrath v. Gorbach, H. de Bav.	Schiffner, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.
Billing, Gastw. v. Jena, schw. Kreuz.	v. Reith, Baron v. Görz, Hotel de Pol.	Stadmann, D. v. Melle, und
Biennert, Kfm. v. Krippen, w. Schwan.	Wöhser, Act. v. Dresden, und	Schwed, Kaufm. v. Frankfurt a. M., Hotel de
Conwenz, Kfm. v. Danzig, gr. Blumenberg.	Lehmann, Maler v. Paris, Hotel de Pol.	Pologne.
Cruse, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.	Leuckhardt, Amtsbrath v. Scherbitz, Palmbaum.	v. Scheel-Plessen, Graf v. Neustadt,
Gohr, Obes. v. Copenhagen, und	Kandgraf, Barbier v. Walenburg, und	Schulz, Part. v. Köln,
Gohen, Frau v. Hamburg, Hot. de Bav.	Ledig, Kfm. v. Gera, St. Breslau.	v. Scheuchler, Geh. Fin.-Rath v. Dresden, und
v. Dachenhausen, Landrat v. Hannover, Hotel de Baviere.	Liszt, Kapellmistr. D. v. Weimar, und	Schellhaß, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
Devrient, Hoffchausp. v. Hannover, H. de Pol.	Lücke, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Bav.	v. Stonforth, Obes. v. Goslar,
Dieze, Kfm. v. New-York, Hotel de Pol.	v. Lüters, Obes. v. Breslau, St. Nürnberg.	Schmelzer, Kfm. v. Wien, und
v. Daum, Reg.-Rath v. Stettin, H. de Bav.	Eup, Pastor v. Bernsdorf, Rosenkranz.	Sedmik, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
Gibner, Cond. v. Klugenthal, St. Dresden.	Mittenberg, Banq. v. Augsburg, H. de Bav.	Schündel, Kfm. v. Neustadt, Stadt Nürnberg.
Gyptein, Commerz.-Rath v. Warschau, Hotel de Baviere.	Müller, Frau v. Turnau, Palmbaum.	v. Strauch, Frau, v. Gera, Münchner Hof.
Gittenhuber, Rent. v. Hof, St. Breslau.	Müller, Kfm. v. Breslau, Kranich.	Schade, Buchdruckereibes. v. Berlin, Kranich.
v. Ende, Obes. v. Niederjahne, St. Nürnberg.	v. d. Mosel, Ger.-Dir. v. Auerbach, und	Spilling, D. v. Frankfurt a. O., Palmbaum.
Griedmann, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.	v. Mehrath, Kammerherr v. Seelitz, München. H.	Schüll, Kfm. v. Düren, St. Wien.
Granz, und	v. Mastler, Capitän v. Paris, und	Thulesius, D. v. Bremen,
Fraschel, Obes. v. Nürnberg, St. Breslau.	Müller, Part. v. Prag, Hotel de Bav.	v. Thilau, Kammerherr v. Lampertswalde, und
Frische, Kfm. v. Plauen, St. Nürnberg.	Münzner, Apoth. v. Trimmischau, gr. Baum.	v. Thissenhausen, Major v. Berlin, H. de Baviere.
Feez, Kfm. v. Frankf. a. M., Hotel de Bav.	Mghebross, Kfm. v. Liss, St. Rom.	v. Toll, Reg.-Obes. v. Mohrungen, gr. Blumenberg.
Heiß, Kfm. v. Kriegshaber, und	Murr, Kfm. v. München, St. Nürnberg.	Vogel, Kfm. v. Verden, Stadt Gotha.
Frische, Fräul. v. Bremen, gr. Blumenberg.	Neumeyer, Forstmeister v. Dahn,	Wilt, Kfm. v. Frankfurt a. M., gr. Blumenberg.
Grünberg, Part. v. Göthen, und	Neumann, Geh.-Rath v. Arolsen, und	Weber, Maler v. Wünschendorf, Petersstr. 25.
Goldschmidt, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenb.	v. Rabolinsky, Graf v. Prag, Hotel de Bav.	Walther, Kfm. v. Berlin, und
Göde, Opernsänger v. Weimar, H. de Bav.	v. Orlando, Fabr. v. Prag, Hotel de Bav.	Wid, Kfm. v. Verden, St. Gotha.
Gädike, Buchhdt. v. Halle, St. Gotha.	Prehl, Kfm. v. Elbersfeld, St. Hamburg.	Wartschauer, Frau v. Berlin,
Gottschalk, Kfm. v. Köln, Palmbaum.	Ringhorn, Kfm. v. New-York, und	v. Behrmann, Banq. v. Riga, und
Gehr, und	Posner, Part. v. Jassy, Hotel de Pol.	Wardburg, Frau v. Altona, Hotel de Bav.
Graf, und	Prosch, Reg.-Rath v. Schwerin, und	Walther, Obes. v. Nürnberg, St. Breslau.
Gebert, Obes. v. Nürnberg, St. Breslau.	Tanne, Kfm. v. Gothenburg, gr. Blumenberg.	v. Wahowsky, Beamter v. Warschau, Stadt
Grauße, Kfm. v. Berlin, St. Nürnberg.	Pöpper, Kfm. v. Dresden, und	Nürnberg.
Hermann, Fabr. v. Schmiedeberg, g. Hahn.	Püschel, Federhdrt. v. Dahme, g. Sieb.	Wagner, Dek.-Rath v. Halle,
Hagemann, Obes. v. Nürnberg, St. Breslau.	Quandt, Reg.-Obes. v. Schdorff, H. de Pologne.	Wilcke, Pfarrer v. Uege,
Horwitz, Kfm. v. Jassy,	Rosenthal, Frau, v. Ortrand, Stadt Breslau.	Winde, Kanleid-Inspr. v. Stargard, und
v. Hangwitz, Graf, Kammerherr v. Breslau, u.	Richter, Kfm. v. Dresden, und	Wodring, Amtmann v. Fürstenwalde, Stadt
Herzel, Kfm. v. New-York, Hotel de Pol.	Rosenbusch, Kfm. v. Verden, Stadt Golha.	Dresden.
Herz, Obes. v. Schmiedow, Palmbaum.	v. Röthlein, Frau v. Wien, lange Str. 13.	Ischau, Rathszimmermstr. v. Wurzen, und
	Ross, Blankf. v. Weimar, Hotel de Baviere.	Siegler, Bildhauer v. Nürnberg, St. Nürnberg.
	Schwarz, Kfm. v. Dessau, Goldhähng. 6.	Zigler, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.

**Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers Mittags 12 Uhr 17 $\frac{1}{2}$ ° R.**

Druck und Verlag von **G. Volz.**